ABB und VCS arbeiten zusammen : Velo- und Fussgängerwege im Areal Baden Nord

Autor(en): **Capol, Jan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABB und VCS arbeiten zusammen

Die neue Verkehrserschliessung des ABB-Areals Baden Nord will den öffentlichen Verkehr, die Velo- und Fussgängerwege fördern und: Gegenüber der ursprünglichen Planung will sie Parkplätze reduzieren. Die 6000 Beschäftigten und 2000 Bewohner sollen mit 2200 bis 2400 Parkplätzen auskommen anstatt der ursprünglich vorgesehenen 2900. Diese Reduktion haben die ABB und der VCS gemeinsam ausgearbeitet.

Die Motive

Diese Zusammenarbeit des Grossunternehmens ABB und des VCS erstaunt. Macht hier ein Zürcher Beispiel Schule? KraftWerk1, die Genossenschaft aus Zürichs linker Subkultur, baut mit dem Generalunternehmer Oerlikon Bührle eine alternative Wohnüberbauung (HP 4/99). Es ist eine Kooperation zwischen zwei politischen Gegnern mit gegensätzlichen Interessen: KraftWerk will die Welt verändern, Oerlikon Bührle Geld verdienen. Beide erreichen ihr Ziel, indem sie zusammen bauen. Ähnlich in Baden: Der VCS will die Umwelt schützen, die ABB ihr Grundstück bewirtschaften. Beide erreichen ihr Ziel, indem sie zusammen planen. Wir fragten den Geschäftsführer der ABB Immobilien AG, Renzo Fagetti, warum er mit dem VCS zusammenarbeite: «Der VCS konnte uns überzeugen, dass es ihm ernsthaft um Umweltanliegen geht. Wir fanden dabei taugliche Lösungen, die sich auf unserem Gebiet gut realisieren lassen.»

Sanfter Zwang

KraftWerk und Oerlikon Bührle haben auf dem ‹freien Markt› zusammengefunden, KraftWerk suchte Land, Oerlikon Bührle bot es zum angemessenen Preis an. Die ABB hingegen kooperiert unter Zwang mit dem VCS. Denn der VCS verfügt über ein politisches Instrument: das Verbandsbeschwerderecht. Der VCS kann somit über die Gerichte Einfluss auf die Planung nehmen oder sie zumindest verzögern. Er hat zum Beispiel 1994 Beschwerde gegen die Baubewilligung des Cityparks auf dem Areal Baden Nord eingelegt, da dort seiner Meinung nach die ABB zu viele Parkplätze plante. Ob die ABB auch ohne Beschwerderecht mit dem VCS zusammenarbeiten würde? Die ABB würde laut Fagetti auch von sich aus die Umweltorganisationen in die Projektentwicklungen miteinbeziehen. Und sie tut das tatsächlich. Bei der Planung des Zentrums Zürich Nord arbeitet die ABB mit dem VCS zusammen – ohne direkte Drohung durch eine Beschwerde. Sie will das Fachwissen nutzen, das der VCS in jahrelanger Arbeit erworben hat. Trotzdem, Renzo Fagetti ist klar gegen das Verbandsbeschwerderecht: «Wir können uns nicht fünf Jahre lang mit Beschwerden beschäftigen, ständig mit der Gefahr im Rücken, vor Bundesgericht zu verlieren. Da laufen uns die Investoren weg und wir gefährden die Attraktivität des Standortes Schweiz.»

Zwei Seelen ach ...

Zwei Seelen wohnen in der ABB Immobilienzentrale. Einerseits will die ABB das Verbandsbeschwerderecht abschaffen, wie das bereits eine parlamentarische Initiative verlangt, die nächsten Sommer behandelt wird. Andererseits will sie mit den Umweltverbänden zusammenarbeiten. Denn, so Fagetti: «Beschwerden verhärten die Fronten. Verhandlungen, auch wenn sie noch so hart sind, führen zu ökologisch und ökonomisch ausgewogenen Lösungen. Es ist eine Frage der Kultur, ob man mit Beschwerden oder Verhandlungen gemeinsame Ziele erreichen möchte». Ob allerdings die besseren Lösungen auch ohne den sanften Zwang des Verbandsbeschwerderechts möglich wären? Besser nicht ausprobieren. **Jan Capol**

FÜR GESCHÄFTE, DIE GANZ SCHÖN EINSCHENKEN.

Wer mit den schönsten Ideen beste Geschäfte machen will, findet an der ORNARIS Zürich 2000 alles unter Dach und Fach:

- **Wohnaccessoires und Geschenke**
- **Kunsthandwerk**
- **Tisch und Küche**
- **Spiel und Hobby**
- **Fantasy-Papeterie**
- **Bürobedarf PAPEX**
- **Schmuck und Modeaccessoires**

Öffnungszeiten
Sonntag 16. Januar 2000, 9–18 Uhr
Montag 17. Januar 2000, 9–18 Uhr
Dienstag 18. Januar 2000, 9–18 Uhr
Mittwoch 19. Januar 2000, 9–17 Uhr
In den Hallen der Messe Zürich

ORNARIS

Zürich 2000, 16.–19.1.
Fachmesse für Neuheiten und Trends

ORNARIS, Waldhöheweg 21
Postfach, CH-3000 Bern 25
Tel. 031 331 37 24, Fax 031 333 18 61
E-mail ornaris@ornaris.ch

WellCom Advertising